



Zeitung für die Landeshauptstadt und die Region

FREITAG, 3. NOVEMBER 2017

VORMITTAG



8°

NACHMITTAG



11°

MORGEN



11°

SEITE 7

Immer für Sie da

ZUSTELLUNG:
0385 - 63 78 83 33

REDAKTION:
0385 - 63 78 81 57

PRIVATE ANZEIGEN:
0385 - 63 78 84 44

LESERSERVICE:
0385 - 63 78 83 33

Guten Morgen!

Prosit auf die Männertage

Heute können nicht nur die Jäger auf ihren Schutzpatron, den Heiligen Hubertus, anstoßen: Für die Herren ist es angebracht, an die eigene Gesundheit zu denken. Der 3. November ist Weltmännertag. Dahinter verbirgt sich seit dem Jahr 2000 ein Aktionstag zur Männergesundheit, denn die Herren haben immer noch sieben Jahre weniger vom Leben zu erwarten als ihre besseren Hälften. Ob das nun gerecht oder ungerrecht ist, kann am 19. November ausdiskutiert werden. Dann gibt es den Internationalen Männertag, bei dem es um die Gleichberechtigung der Geschlechter aus Männersicht geht...

IHRE LOKALREDAKTION

Der heiße Draht

Heute für Sie da:

CHRISTINA KÖHN



Haben Sie Fragen, Anregungen oder Tipps für die

Lokalredaktion? Nervt Sie ein Problem? Dann rufen Sie heute zwischen 14 und 15 Uhr bei Ihrer SVZ an: Telefonnummer 0385/63788151. Heute freut sich **Christina Köhn** auf Sie.

Lesen Sie morgen

Über Umwege zum Traumberuf

Im engsten Gebäude der Stadt duftet es nach Tabak, im Regal stehen Spirituosen. Das Zigarrenhaus Preussler ist ein Traditionshaus in der Stadt. Inhaber Matthias Fischer beantwortet zum Wochenende die zehn Fragen und erzählt, wie er hinter dem Tresen gelandet ist.

Alte Bibliothek für Stadtpolitiker?

Stadtvertreter diskutieren OB-Vorschlag: Stadtgeschichtsausstellung zieht ins Rathaus und Perzinasaal wird Tagungsort

SCHWERIN Eher vorsichtig statt mit einem Paukenschlag hat Oberbürgermeister Rico Badenschier den Umzug der Stadtvertretung aus dem beengten Rathaus in die frühere Stadtbibliothek in der Wismarschen Straße ins politische Gespräch gebracht. Dabei hätte die ebenso pfiffige wie unorthodoxe Idee durchaus einen Trommelwirbel verdient. Denn das, was der Kulturdezernent sich da ausgedacht hat, ist nicht nur machbar und Geld sparend, sondern auch noch ein Gewinn für alle Beteiligten. Doch auch nach einem Jahr als Verwaltungslenker geht Badenschier das Thema vorsichtig an: Nach Besprechungen im Vertrautenkreis und der Dezernentenrunde stellte er die Idee in seiner Fraktion vor. Auch weitere Fraktionen informieren sich, am Montag ist die CDU an der Reihe, die Woche darauf folgt die Linke.

Und das ist die Idee: Die viel zu kleine Stadtgeschichtsausstellung zieht von den Schweriner Höfen in den Demmlersaal des Rathauses. In den Höfen könnte es zwar mehr Platz geben, dafür müsste die Stadt aber zahlen. Im Demmlersaal – dort wo ohnehin die Touristen sind – könnte die Stadtmarketing den Einlassdienst für die stadthistorische



Die ehemalige Stadtbibliothek als Ort für die Stadtvertretersitzung – das wünscht sich Oberbürgermeister Rico Badenschier.

FOTO: KLAWITTER

Schau über die Tourist-Information mitorganisieren und sogar die Ausstellung in Stadtführungen einbinden. Der alte Ratsaal würde dabei als Ort für Hochzeiten erhalten werden. Es gäbe also kaum Einschränkungen – au-

ßer, dass die Stadtvertretung andernorts tagen müsste.

Und die Badenschier-Lösung dafür ist frappierend einfach, spart Geld, belebt eine nahezu ungenutzte Immobilie und bringt der kommunalen Politik sowohl ei-

nen repräsentativeren Beratungsort als auch endlich für Zuschauer deutlich verbesserte Bedingungen. Denn der Perzinasaal der Stadtbibliothek ist mehr als vorzeigbar. Er bietet auch erstmals den Platz, die Politiker-Tische anders anzuordnen, als würde man wie im Demmlersaal ein sporadisch eingerichtetes Dorfkino besuchen. Zudem waren alle bisherigen Versuche, für das alte Bibliotheksgebäude mit der problematischen Statik einen Käufer zu finden, gescheitert.

Aus der Empore, wo einst die Kinderbibliothek zu finden war, könnten politisch interessierte Schweriner die Stadtvertretungen verfolgen – und vor allem auch besser hören. Die notwendigen Büros, beispielsweise für den Sitzungsdienst, ließen sich darüber einrichten, so dass auch das Seniorenbüro weiter im Haus bleiben könnte. Im Erdgeschoss könnte der künftige Tagungsort des Hauptausschusses eingerichtet werden.

Auch für die notwendigen Umbauten – ein zweiter Fluchtweg ist notwendig – gibt es schon Vorschläge: Das Architekturbüro Fachwerkler sieht unter anderem einen Lichthof bis aufs Dach vor und würde quasi zusätzliche Wände ziehen lassen, um die Tragfähigkeit zu garantieren.

Dank des bereits vorhandenen Fahrstuhls wären Stadtvertretersitzungen damit erstmals behindertengerecht.

Und noch ein Belebungsseffekt sieht Badenschier für das weitläufige Ensemble vor, das sich bis zur Paulskirche erstreckt. So könnten im hinteren Bereich nicht nur die Künstler des Dezernat 5 einen repräsentativen Platz finden, sondern auch das Flippermuseum.

Sorgen macht sich OB Badenschier um zwei Punkte: Ist es legitim, das Rathaus als Stätte der politischen Entscheidungen aufzugeben? Und: Wo können Demos vor der Stadtvertretung stattfinden, ohne den Straßenbahnverkehr in der Wismarschen Straße zu gefährden. Beides sicher legitim. Aber: Die politischen Entscheidungen fielen vor dem Rathaus im Neustädtischen Palais, was auch keine Kritik gebracht hatte. Und Demos könnten auch auf der anderen Gebäudekomplex-Seite stattfinden – an der Paulskirche. Das wäre sogar geschichtsträchtig.

Die SPD-Fraktion stärkt dem SPD-Oberbürgermeister jedenfalls bei seinem Vorschlag den Rücken. Aber das ist auch wenig verwunderlich. Jetzt sind die anderen Fraktionen gefragt.

Timo Weber

Unternehmen stellen wieder Arbeitskräfte ein

SCHWERIN Herbstbelebung auf dem Arbeitsmarkt in Westmecklenburg: Erstmals seit Beginn der 90er-Jahre ist die Zahl der Erwerbslosen unter die Marke von 16 000 gerutscht. Nach Angaben der Schweriner Arbeitsagentur waren im Oktober 15 799 Menschen in der Region ohne Job, 258 weniger als im September und 1282 weniger als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote lag bei 6,4 Prozent. Zum Vergleich: Vor zehn Jahren war die Quote mit 12,0 Prozent fast doppelt so hoch. „Der Oktober ist traditionell der Monat mit der niedrigsten Arbeitslosenquote“, sagte Agentur-Leiter Guntram Sydow gestern. Grund: Nach der Sommerpause würden viele Unternehmen wieder Arbeitskräfte einstellen.

Vom saisontypischen Aufschwung profitiert auch der Arbeitsmarkt in der Landeshauptstadt: 4220 Frauen

und Männer waren in Schwerin im Oktober erwerbslos gemeldet, 115 weniger als im Vormonat und 274 weniger als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote betrug 8,7 Prozent. „Damit stand Schwerin im vergangenen Monat besser da als Kiel, das eine Quote von 8,9 Prozent aufwies“, erklärte Sydow.

5350 zu besetzende Arbeitsstellen hatte der Gemeinsame Arbeitgeber-Service Westmecklenburg im Oktober in seinem Bestand, 705 oder 15,2 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Ein Blick auf die gemeldeten Stellen zeige den Personalbedarf in den einzelnen Wirtschaftsbereichen, sagt Agentur-Chef Sydow. Momentan würden überwiegend Fachkräfte für Zeitarbeitsunternehmen, für das verarbeitende Gewerbe, im Baugewerbe, im Gesundheits- und Sozialwesen, in der Gastronomie sowie für den Handel gesucht. *ckoe*

Mit Regina gegen den Hunger

Kirschbaum zum Start der Veranstaltungsreihe „Weltwechsel“ gepflanzt

LEWENBERG Sie heißt Regina, die Knorpelkirsche, die gestern im Kulturgarten im Hinterhof der Wismarschen Straße 282 gepflanzt wurde. Damit eröffnete das Eine-Welt-Landesnetzwerk MV die Veranstaltungsreihe „Weltwechsel“, die ehemaligen „Entwicklungspolitischen Tage MV“, die bis zum 25. November im gesamten Bundesland stattfindet. Auch in Schwerin gibt es zahlreiche Lesungen, Workshops, Filmabende, Vorträge und Ausstellungen sowie Theateraufführungen und Aktionen zum Thema „Menschlichkeit“.

Die Knorpelkirsche Regina im Kulturgarten ist einer von 17 „Bäumen der Menschlichkeit“, die an verschiedenen Orten in Mecklenburg-Vorpommern gepflanzt werden. Jeder Baum ist dabei einem UN-Ziel gewidmet – Regina soll den Hunger beenden und die Ernährung sichern, das

zweite Ziel der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung.

„In den kommenden vier Wochen legen wir mit unseren Veranstaltungen den Fokus auf Projekte, Orte und Menschen, die Ideen und Impulse geben, selbst mitzumachen, etwas zu bewirken“, er-

klärt Alexis Schwartz vom Eine-Welt-Landesnetzwerk, das „Weltwechsel“ organisiert. Knapp 50 Vereine, Initiativen, Stiftungen und Verbände beteiligen sich an der Aktion, in Schwerin machen das Mecklenburgische Staatstheater und das Schleswig-Holstein-Haus mit. *chri*



Einen Baum für Menschlichkeit und gegen Hunger pflanzten Kim Lukács (l.), Mareike Herrmann und Thomas Gühlke. FOTO: KÖHN